ERASMUS+ 2022/2023 Zeitraum: WS 2022/23
Gastland: Italien Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI STUDI DI MILANO
Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft
Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 22.02.2023

persönlicher Erfahrungsbericht

Anfang September 2022 bis Ende Februar 2023 habe ich in Mailand, Italien, mein Auslandssemester an der Universita Degli Studi di Milano absolviert. Ich bin im Fachbereich 01 eingeschrieben, sodass es mir möglich war, bereits erste Leistungen für meinen Schwerpunkt zu erbringen. Das Auslandsemester war für mich nicht nur eine Möglichkeit mich fachlich weiterzuentwickeln, sondern auch als Person.

Vorbereitung

Bei der Auswahl der Universität, die ich im Auslandssemester besuchen gehen wollte, bin ich nach drei Hauptkriterien vorgegangen: Kursangebot, persönliche Affinität zur Stadt/Land und weitere Möglichkeiten in der Stadt/dem Land, sich akademisch weiterzubilden (z.B. großes Angebot an Praktika, etc.). Schnell ist mein Erstwahl auf Mailand gefallen. Ich bin schon immer ein großer Fan von Italien gewesen und war auch bevor meines Aufenthalts schon öfters in Mailand. Die Stadt ist eine Finanzmetropole und vereint die „klassische“ Italienische, mediterranen Mentalität mit Internationalen Einflüssen (z.B., dass Vorhandensein vieler Großkanzleien und internationaler Firmen), was mit ein paar wenigen anderen Städten wie Rom eine Einzigartigkeit ist. Außerdem überzeugt die Universität mit ihrem breitgefächerten Angebot an Kursen. Ich war vor Antritt meines Auslandssemester in keinem Schwerpunkt eingetragen und habe mich erst während Italien angemeldet. Im Nachhinein würde ich dies auf jeden Fall anders handhaben. Ich bin nämlich, unerwartet, nicht in den Schwerpunkt reingekommen, in den ich eigentlich wollte. Ich habe aufgrund meiner Schwerpunkt-Erstwahl eben auch meine Kurse in Mailand entsprechend gewählt, um mir die Noten anzurechnen. Das war in dem Moment für mich ungünstig und definitiv mit Stress verbunden. Demnach wäre mein Tipp in der Vorbereitung, dass man sich auf jeden Fall vorher in einen Schwerpunkt anmeldet, auch wenn man noch nicht alle Hauptleistungen aus dem Grundstudium erbracht hat. Erfahrungsgemäß ist es „einfacher“ im Ausland bessere Noten zu bekommen, und es wäre schade, wenn man sich diese nicht anrechnen lassen könnte. In meinem Fall kann ich mir trotzdem beide Noten anrechnenen lassen, weil die Kurse, die ich gewählt habe, mehreren Schwerpunktbereichen zugeordnet werden können. Dies ist aber, um es salopp auszudrücken, „Glück im Unglück“. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich frühzeitig mit seinem Schwerpunkt und der Wahl auseinanderzusetzen.

Falls ihr die Sprache lernen wollt, würde ich darüber hinaus empfehlen, vorher einen italienisch Kurs zu besuchen. Zwar bietet die Universität einen kostenlosen an, der ist allerdings meistens Online und war sehr überfüllt (60 Teilnehmer pro Kurs), sodass man viel allein zuhause lernen muss, um die Sprache wirklich auch sprechen zu können. Meiner Erfahrung nach hat man bei den vielen Eindrücken, den Uni-Verpflichtungen und dem Studentenleben während Eramus+ dafür einfach nicht die Zeit. Ich habe weder einen Sprachkurs davor noch den Sprachkurs an der Uni besucht (anfangs schon, doch dann wegen den oben genannten Gründen nicht mehr). Trotzdem beherrsche ich gute Grundkenntnisse und komme im alltäglichen Leben mit meinem Italienisch recht weit. Die Italiener freuen sich aus meiner Erfahrung immer sehr, wenn man, egal wie gut die Grammatik oder Aussprache, einfach versucht italienisch zu sprechen. So habe ich die Grundkenntnisse erlangt. Im Nachhinein finde ich es trotzdem schade, dass ich die Sprache nicht fliesend beherrsche und werde in Deutschland nochmal einen Aufbau Kurs machen. Aber es ist bestimmt besser und hilfreich, wenn man auch das, vor dem Auslandsaufenthalt macht.

Wohnungssuche

Ich habe mich direkt nach meiner Annahme an der Universita Degli Studio di Milano um meine Wohnung bzw. um mein WG-Zimmer gekümmert. Macht dies zeitnah und schaut wirklich jeden Tag nach neuen Angeboten. WG-Zimmer und Wohnungen findet ihr auf Idealista, Habyt und Dovevivo. Der Wohnungsmarkt in Mailand ist extrem angespannt, und wenn ihr dachtet, dass es in Frankfurt schon schlimm genug ist, dann müsst ihr euch auf eine sehr mühsame Suche in Mailand einstellen. Zudem sind die Preise enorm hoch. Mailand ist, ähnlich wie Frankfurt, keine typische Studentenstad. Für ein WG-Zimmer zahlt man mal schnell, so wie in meinem Fall, 750 Euro pro Monat. Ich hatte zwar eine super Lage (10min fußläufig zur Uni und 15min fußläufig zu Dom) und ein sehr großes Zimmer, doch war die 6er-WG, in der ich gewohnt habe, eine Zweck-WG ohne WG Leben. Deswegen habt, wenn ihr über die oben genannten Seiten wie Habyt oder Dovevivo ein Zimmer findet, nicht so hohe Erwartungen an die WG als solche und das WG-Zusammenleben. Freunde von mir, die ihr Zimmer auch über solche Seiten gefunden hatten, hatten aber, andererseits, eine super WG. Das ist dann einfach nur Glückssache, mit wem man zusammenwohnt. Trotzdem habe ich mich sehr wohl gefühlt und bereue es nicht.Ich würde auch empfehlen, nicht mit Freunden aus der Heimat zusammen zu ziehen. Erfahrungsgemäß waren diese Gruppen immer eher abgekapselt und waren viel unter sich und haben kaum neue Leute kennen gelernt, was meines Erachtens nicht ganz der Sinn eines Austauschprogramms ist. Auch wurde ich bei der Suche darauf achten, dass, man nicht allzu weit „Außerhalb“ wohnt. Mit Außerhalb meine ich nicht wirklich Außerhalb, sondern alles, was über 40 Minuten mit der U-Bahn vom Stadtzentrum entfernt ist. Am besten orientiert man sich bei der Suche an der Karte Mailands. Alles was im inneren Kreis oder ein bis zwei U-Bahnstationen Außerhalb dieses ist, ist eine super Lage. Alles weiter Draußen wird dann ein Problem, wenn man Abends/Nachts unterwegs ist. Denn ab ca. 0:30 bis 6:00 fährt keine U-Bahn mehr und nachhause kommen wird etwas schwieriger. Taxi und Uber sind extrem teuer, auch innerhalb des inneren Stadtkreises. Deswegen auch nach guten Anbindungen schauen, bevor ihr euch für eine Wohnung/ein Zimmer entscheidet. Darüber hinaus bietet die Universität auch Plätze im Studentenwohnheim an. Diese sind viel günstiger (ca. 400 Euro pro Monat), allerdings ist auch das Wohnheim etwas außerhalb und man teilt sich ein Zimmer. Das ist dann im Endeffekt persönliche Präferenz.

Ersten Wochen

Die ersten Wochen in Mailand war eine Reizüberflutung. Die Stadt ist riesig, es gibt viel zu entdecken und man kennt noch kaum jemanden. Ich bin extra zwei Wochen früher angereist,

um mich einzuleben und die Stadt für mich zu entdecken. Mindestens eine Woche früher Anreisen empfehle ich jeden. Die Eramsus+ Vereinigung ESN (Erasmus Student Network) organisiert in den ersten Wochen vor Semesterbeginn viele Veranstaltungen, wo ihr Leute aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und Ländern kennen lernen könnt. Bei genauso einem Treffen, zwei Wochen vor Uni-Beginn habe ich zwei Freunde kennen gelernt, die mich das ganze Semester über begleitet haben. Es lohnt sich also früher zu kommen. Besonders, weil die verschiedenen Fachbereiche andere Semesterbeginn Termine haben. Zu Beginn gibt es eine Einführungswoche von ESN. Dort wird euch alles Wichtige erklärt. Die E-Woche dient vor allem aber auch dafür, neue Leute und vor allem die Stadt kennen zu lernen. An dieser Stelle werde ich nicht mehr im Detail auf die Auskünfte eingehen, da man, ohnehin vor Ort detailliert informiert wird. Darüber hinaus sind die Leute von ESN (Erasmus Student Network) immer da, um euch Fragen zu beantworten. Ihr werdet auch über ESN in eine WhatsApp Gruppe mit allen anderen Erasmusstudenten und den ESN-Leuten eingeladen, hierüber lassen sich dann auch schnell Dinge klären und ist immer auf dem neusten Stand bezüglich aller Veranstaltungen. Die Informationen bekommt ihr alle vorab via E-Mail.
Stellt euch zudem darauf ein, dass Mailand im Vergleich zu anderen italienischen Städten etwas teurer ist. Es ist die Finanzmetropole Italiens, sodass Lebensunterhalt ungefähr mit Frankfurt vergleichbar ist, Lebensmittel und Miete sind durchaus auch mal teurer (dazu unten mehr).

Universität
Die Universität liegt nahe zum Dom und hat über die Innerstadt verteilt mehrere Gebäude. Der Hauptcampus ist aber der, der Nahe zum Dom gelegen ist. Das Universitätsgebäude ist ein altes Krankenhaus aus dem 16. Jahrhundert und wunderschön. Der Campus strahlt voller Leben, überall sieht man Studenten und auch rund um den Campus sind viele kostengünstige Cafés, in denen man Lernen und Freunde treffen kann. Obwohl ich im Wintersemester da war, ist der Campus niemals leer. Die verschiedene Uni-Gebäude sind auch alle nah beieinander (10min fußläufig), sodass man nicht quer durch die ganze Stadt reisen muss, um von Kurs A zu Kurs B zu kommen. Die Universität bietet auch mehrere Bibliotheken, die man nutzen kann. Insgesamt ist die Uni trotz des alten Gebäudes sehr modern. Das WLAN funktioniert gut und alle Unterlagen bekommt man Online über das Uni Portal. Fast in jedem Raum sind Steckdosen. Besonders überzeugt hat mich aber wirklich vor allem das ambiente. Einfach einzigartig und allein deswegen bin ich immer gern zu jeder Vorlesung. Außerdem sind die Kurse etwas anders als die typischen Kurse, die wir in Deutschland haben. So kommt man mit neuen und anderen Themen in Kontakt und kann sich akademisch weiterbilden.

Studentenleben
Mailand ist, wie bereits gesagt, keine typische Studentenstadt. Aus Frankfurt kenne wir es bereits, dass es nur vereinzelt Studentenbars und Kneipen gibt. In Mailand ist das aber etwas anders. Da die Stadt so groß, hat sie enorm viel zu bieten. An wirklich jeder Ecke findet sich ein authentisches, italienisches Café, das gefüllt ist von Menschen. Generell legen die Italiener sehr viel Wert auf eine Essens- und Weggeh-Kultur. Die Stadt ist niemals leer und immer sehr lebendig, selbst bei Regen. Ihr könnt in Mailand demnach sehr teuer und schick Weggehen, aber auch in vereinzelten Vierteln sehr preisgünstig. Das muss man am Anfang einfach herausfinden und schauen, wo man sich wohl fühlt und wo man gerne hingeht. Es gibt so viel zu entdecken, dass ich immer noch nicht nach 6 Monaten in allen Bars, Kneipen und Cafés war, die ich gerne besucht hätte. Obwohl es keine typischen Studententbars und -Cafés gibt (mit Ausnahme von denen direkt um den Campus herum), sieht man die Studenten trotzdem sehr

oft. Dadurch, dass Mailand auch so viele Universitäten hat, lernt man so auch viele neue Leute von anderen Unis kennen.

Kultur und Reisen

Mailand hat sehr viel Kultur zu bieten. Neben den historischen Gebäuden, die die ganze Stadt ausmachen, der Galerie und dem Dom, finden sich hier viele Museen und Sehenswürdigkeiten (z.B. das letzte Abendmahl von Da Vinci). Viele der Sehenswürdigkeiten und Museen könnt ihr ermäßigt oder kostenlos besuchen. Der Besuch ist jeden Cent wert. Wer sich für Kunst und Geschichte interessiert, kann in Mailand nicht genug bekommen. Auch das Thema Fashion kommt hier, natürlich mit Mailand als einer der vier großen Fashion Metropolen, nicht zu kurz. Zu Anfang meines Auslandssemesters war grade Fashion-Week, wodurch ich die Möglichkeit hatte, an vielen kostenlosen, von den Modehäusern für die Öffentlichkeit organisierten Veranstaltungen teilzunehmen. Eine Einzigartige Erfahrung! Sollte es euch mal aus Mailand ausziehen, kann ich mit gutem Gewissen die italienische Bahn oder Fernbusse empfehlen. Man kann von Mailand aus sehr schnell andere nahelegende Städte und auch das Meer gut und vor allem kostengünstig erreichen. Die Zuge und Busse sind wirklich immer pünktlich. Die Deutsche Bahn kann bei so einem gut ausgebauten Nahverkehr nicht mithalten. Ich war beispielsweise auch in einigen größeren Städten wie Venedig, Verona, Bologna, etc.

Sonstiges

Die Lebensunterhaltungskosten sind ungefähr gleich wie in Frankfurt. Kaffee trinken ist mit unter zwei Euro pro Kaffee unschlagbar. Die Supermärkte sind teilweise und je nach Produkt etwas teurer. Die Miete ist um einiges höher, dafür kostet das Bahntickert nur 22 Euro pro Monat. Der italienische Nahverkehr ist zuverlässig und preiswert.

Fazit

Ich würde immer wieder Mailand als Erst-Wahl für mein Auslandssemester wählen. Die Stadt und das Ambiente sind unglaublich schön, die Leute sehr nett und zuvorkommend. Die Zeit im Ausland hat mich einiges über mich und meine Person gelehrt, ich bin nochmal viel mehr selbstständiger und erwachsener als zuvor geworden. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe an Erasmus+ teilnehmen zu können. Ich empfehle es jedem, egal wo, ein Auslandssemester zu absolvieren.